

Anlage 5
- Unterlagen Vorhaben
Norbert Ahlers -

Eingang pers. 08.09.11

Anlage 2



Gemeinde Nottuln

- 9. Sep. 2011

Anl. _____ Abt. 38

Baubeschreibung

Trinkgut – Markt

Standard

Stand: 24.06.2009

Präambel

Bei abweichender Bauausführung ist eine „Gleichwertigkeitsbescheinigung“ durch ein allgemein anerkanntes Prüfinstitut (z.B. TÜV) oder entsprechende Zertifizierungen zu erbringen.

1. Rohbau

Fundamente:

Die Gründung entsprechend dem Konstruktionskonzept der Statik und dem Baugrundgutachten.

Bodenplatte Markt , Lager:

Bodenplatte als bewehrte Stahlbetonplatte. Dimensionierung nach Vorgabe Statik, mindestens jedoch für eine Flächen-Nutzlast von 10 KN/m^2 (= 1000 kg/m^2) bzw. für die Nutzung eines Gabelstaplers der Kategorie G2 mit einer zulässigen Gesamtlast von 46 KN (= 4600 kg). Beton C25/30, einschließlich Einstreuung von Hartstoffgemisch, geglättet, mit den bautechnisch erforderlichen Fugenschnitten.

Nach ausreichender Setzzeit der Bodenplatte (3 – 6 Monate) sind die Fugen mit einem elastisch eingestellten Epoxydharz zu schließen. Dauerelastische Versiegelung der Anschlüsse an die umlaufenden Wandfertigteilelemente. Die Betonoberfläche ist mit Ashford Formula oder gleichwertig einzupflegen.

Bodenplatten Aufenthaltsräume:

Wie vor, jedoch sind diese mit nach EnEV erforderlicher Dämmung zu versehen.

2. Stahlbeton – Fertigteile

Mieterseits wird eine stützenfreie Innenseite der Außenwand gewünscht. Auch soll die Innenschale der Außenwand im Verkaufs- und Lagerbereich bis zur Höhe von 2,00 m als Hartschale, z. B. Porenbeton oder Mauerwerk, ausgeführt werden. Ansonsten ergibt sich die Fassadengestaltung aus den Vermieterplänen und den Vorgaben der Stadt, B-Plan und den örtlichen Gestaltungsvorschriften.

Sandwichfassadenplatten:

Aufbau und Dimensionierung nach Statik und Wärmeschutznachweis (EnEV).
Oberflächenbehandlung Lasuranstrich RAL 1023 Verkehrsgelb/ RAL 9001 Cremeweiß je zur Hälfte.
Fugen dauerelastisch verfugt, Fugenfarbe RAL 1023 Verkehrsgelb/ RAL 9001 Cremeweiß
Sockelanstrich umlaufend RAL 7023 Steingrau (30 cm)
Der Anstrich ist rechtzeitig mit dem Mieter abzustimmen.

Stahlbetonfertigteilmwände, -decken und -binder:

Aufbau und Dimensionierung nach Statik. Oberflächen bzw. Deckenuntersicht Sichtbeton. Deckenplatten von Nebenräumen sind mit Flächen-Nutzlast von 10 KN/m^2 ($\approx 1000 \text{ kg/m}^2$) zu bemessen. Unterkante von Bindern mind. 4,20 m im Lichten.

Die Außenwände der Nebenräume müssen als Massivwände tragend zur Aufnahme der Massivdecke ausgebildet sein. Zwischenwände können nichttragend in Leichtbauweise hergestellt werden.

Alle gefährdeten Bauteile sind mit einem Anfahrerschutz zu versehen. Bei Verwendung von Isopaneelen als Außenwand ist ein Stahlbetonsockel o.ä. in einer Höhe von mind. 2,00 m auszubilden. Zum Leergutlager angrenzende Wände sind bis 4,00 m hoch zu schützen.

3. Fassade

Vordach:

Über dem Eingang ist ein mindestens 1,50 m tiefes Vordach auszubilden. Farbbeschichtung nach RAL 1023 Verkehrsgelb. Entwässerung über angeschlossene Fallrohre, keine Speier.

Eingangstüranlage Markt:

Die Anlage ist als automatische Schiebetüranlage nach DIN 18650 auszubilden.
Für den Einsatz in Flucht- und Rettungswegen baumustergeprüft - ohne Drehbeschläge

Gesamtbreite	ca.	4500 mm
Gesamthöhe	ca.	4000 mm
Lichte Durchgangsbreite	mind.	2000 mm
Lichte Durchgangshöhe	mind.	2500 mm

Oberfläche: Farbbeschichtung nach RAL 1023 Verkehrsgelb

Aussen: Anbringung einer schwerlasttauglichen Aco-Drain-Rinne.
Anbringung von Rammschutzpollern an allen Ecken.

Konstruktion:

Alu-Rahmenkonstruktion mit Wärmeschutzverglasung $uw < 1,5 \text{ W/m}^2\text{K}$

Funktion:

- Programm- und Parametereinstellung individuell über drahtlose Fernbedienung BEDIX (Bluetooth-Technologie)
- Elektromechanische Verriegelung mit Handentriegelung
- Störungsanzeige über Display

Sicherheit – und Bedienungselemente:

Ausführung nach DIN 18650

- 1 St. Radar-Bewegungsmelder nach DIN 18650 innen, redundant mit Schließkantenüberwachung und Richtungserkennung
- 1 St. Radar-Bewegungsmelder nach DIN 18650 außen, mit Schließkantenüberwachung und Richtungserkennung
- 1 St. Schlüsselfaster UP in Vertikalprofil des AI-Seitenteiles einbruchssicher integriert, als zusätzliches Öffnungselement

Sonderausstattung:

- 1 St. Zusätzliches Hakenriegelschloß (erhöhter Einbruchschutz)
Zwei Stahlschwenkriegel verhindern das Aushebeln der Tür
Verriegelung und Entriegelung von innen und außen
Zylinder Typ: PZ DG, Lieferung bauseits
- 1 St. Alarmanlagenkontakt bestehend aus 2 Stck. Fahrflügelüberwachungen und 1 Stck. Verriegelungsüberwachung nach VDS

Fenster:

Ausführung: nach EnEV mit $uw < 1,5 \text{ W/m}^2\text{K}$ und Einbruchsschutz mind. WK2 mit A3-Verglasung.
Oberflächen der Fenster RAL 1023 Verkehrsgelb.

Schnellläufator:

Mind. 1 Tor

Efaflex Schnelllauf-Spiraltor Typ „SST“, 300 x 300 cm, Torblatt aus doppelwandigen Lamellen, durchlaufende Sichtfenstersektion H. 50 cm. BRH 150 cm, spiralförmige Torblattaufnahme, Hochgeschwindigkeitsantrieb, Öffnungsgeschwindigkeit 1,5 m/sec, Tor mit Notaufhebel.
Flachgriffgarnitur mit PZ-Halbzylinder, Schubriegel zum Verriegeln, selbsteinrastend.
Elektrische Sicherheitskontaktleiste und Sicherheitslichtschranke,
Toröffnung elektrisch über manuellen Zugschalter innen und außen an einem ca. 3.00 m auskragenden Metallgalgen inkl. Gelenk 180° schwenkbar (jeweils linksseitig, 60 cm von der Mitte aus), abgehängen.
Torbeschichtung RAL 1023 Verkehrsgelb,
Stahlteile generell verzinkt. Bodendichtung als Doppellippe.
Aco-drain-rinne, schwerlasttauglich im Leibungsbereich auf Betonsockel.

2-flügelige Stahltür:

Ausführung mindestens B = 2,75 m X H = 2,50 m
Stahlzarge als Eckzarge nach DIN 18111,
Regentropfblech auf Zargenspiegel oben montiert
Besenschiene oder Gummilippe
Doppelflügeltüre mit je 3 Bändern, Treibriegelschloss am Standflügel
Türflügel mind. als 40 mm gedämmte Elemente.
Beschläge schwarz, Knauf/Drücker, Panikschloss inkl. Türfeststeller
Torbeschichtung RAL 1023 Verkehrsgelb,
Aco-drain-rinne, schwerlasttauglich im Leibungsbereich auf Betonsockel.

4. **Dach**

Warmdachaufbau mit:

Trapezblecheindeckung:

Trapezbleche sendzimir- verzinkt und allseitig PU-beschichtet Farbton RAL 9002 innen

Dämmung:

Auf entsprechender Dampfsperre nach Vorgabe Wärmeschutznachweis (EnEV)

Foliendachbahnen:

Gemäß DIN 18338.

Alternativ: Isopaneelen sinngemäßer Ausführung.

Dach-Belichtung:

In der Dachfläche sind zur Belichtung und Be- und Entlüftung Lichtbandkonstruktionen einzubauen (2,50 m x 20 m bzw. OKD-Maß 3,0 m x 20 m). Diese sind überwiegend im Bereich der Verkaufsflächen anzuordnen. Neben den ggf. erforderlichen RWA's sind mindestens auch 2 Lüftungselemente zu integrieren. Diese müssen als kombinierte Geräte ausgebildet werden. Das Lichtband Mehrzwecklüfter-System muss konstruktiv so gestaltet werden, das eine Blendung durch direktes Sonnenlicht ausgeschlossen wird (ohne dabei eine ggf. vorhandene RWA- Anlage in ihrer Funktion zu beeinträchtigen).

RA/ RWA- Anlagen:

Ausführung grundsätzlich nach Brandschutzkonzept. Bei Erfordernis sind diese in die Lichtbandkonstruktionen zu integrieren.

5. **Ausbau**

Küchenblock:

Küchenblock, Spüle, 2 Platten-Herd

Fußbodenbelag WC's, Personalräume, Flure und HA- Raum:

Bodenfliesen mind. 15 x 15 cm, matt, dunkelgrau, R10, Verfugung Anthrazit.

GK- Wände:

Metallständerwand, raumhoch, einlagige Beplankung beidseitig.

GK- Installationswände:

Metallständerwand, Tiefe nach Installation, einlagige Beplankung einseitig für Feuchtraum.

Wandbelag WC- Wände:

Fliese mind. 15 x 15 cm, weiß matt, Verfugung hellgrau, raumhoch.

Wandbelag Personal- Marktleiterräum:

Im Bereich des Küchenblocks Fliesenspiegel, Fliese mind. 15 x 15 cm, weiß matt, Verfugung hellgrau, mindestens 2m²

Türen allgemein:

Alle innenliegenden Standard-Türen als Normtüren mit dreiseitig umlaufender Stahlblechumfassungszarge, einbrennlackiert weiß; Türblätter kunststoffbeschichtet, weiß. Ggf. erf. Brandschutztüren sind nach Brandschutzkonzept oder Vorgaben der Feuerwehr zu beachten und einzubauen.

Türen vom Hausanschlussraum (HA), Flur:

Mehrzweck-Stahltür, weiß.

Aco-drain-rinnen:

Im Bereich der Außentüren und Tore sind schwerlasttaugliche Aco-drain-rinnen vorzusehen.

Malerarbeiten:

Sämtliche Innenwände und Betonfertigteiltbinder sind mit wasserfester Binderfarbe deckend zu streichen. Farbton: weiß.

Tischlerarbeiten:

Personalraum: Unterschrank 1.00 m breit, inkl. 2 Klapptüren, Edelstahlspüle, UT - Gerät und Mischbatterie.

Feuerlöscher:

Wasserslöscher bzw. gemäß der behördlichen Forderungen (Brandschutzkonzept).

6. Außenanlagen und Entwässerung

PKW-Einstellplätze:

Die befestigten Verkehrsflächen und PKW-Stellplätze sowie deren Zu- und Abfahrten sind schwerlasttauglich in der Bauklasse III nach RStO auszubilden. Das Beton-Verbundsteinpflaster ist im Kundenbereich mit einer Einkaufswagen gerechten glatten Oberfläche ohne Fase o.ä. herzustellen. Die übrigen Bereiche sind Stapler gerecht herzustellen. Im Bereich der Stellplätze und der Anlieferung ist ein max. Gefälle von 2 % zulässig.

Farbgebung/ Abmessungen:

Fahrwege	grau	Breite: 7.50 m
Parkplätze	grau	5,00 m x 2.60 m
Trennlinien zwischen Parkplätzen	weiß	

Es ist mind. ein Behindertenparkplatz in der Nähe des Eingangs vorzusehen, sowie ein Stellplatz für die Einkaufswagenbox (5,00 m x 2,40 m). Dieser Stellplatz ist mit dem Mieter abzustimmen.

Außenlagerbereich und Anlieferbereich:

Betonplatte (C25/30) im Außenbereich mit Besenstrich, frostsicher, Tausalz behandelt. Lasttauglich für SLW30 und Gabelstapler der Kategorie G2 mit einer zulässigen Gesamtlast von 46 KN (=4600 kg)

Im Bereich der Aussenlagerfläche wird auf der vorgenannten Betonplatte eine Stabgitter-Zaunanlage durch den Betreiber aufgestellt. Für diese 4,00 m hohe Zaunanlage sind in Abstimmung mit dem Mieter/Betreiber bauseits Hülsen und/oder Fundamente im Boden vorzusehen. Die hierzu erforderlichen statischen Nachweise, wie auch die Einholung einer erforderlichen Baugenehmigung für das Leergut-Aussenlager sind durch den Bauherrn zu erbringen.

Standplätze für LKW-Wechselbrücken:

Im Anlieferungsbereich sind an geeigneter Stelle zwei Standplätze für LKW-Wechselbrücken vorzusehen (Maße: 8,00 m x 3,00 m). Diese müssen so angeordnet werden, dass eine seitliche Be- und Entladung mit dem o. g. Gabelstapler gewährleistet ist. Hierfür muss seitlich neben den Standplätzen mindestens zu einer Seite ein Rangierabstand von 3,50 m gewährleistet sein. Die Standplätze und die Zufahrten/ Rangierflächen für den LKW müssen schwerlasttauglich w.v. hergestellt werden (Betonschleppplatte oder entsprechend ausgelegte Pflasterung). Das erforderliche Gefälle zur Entwässerung der Fläche ist geradlinig in Quer- bzw. Längsrichtung herzustellen.

Rammschutz:

Rammschutz für Bäume, Lichtmasten, Türen und Tore nach Erfordernissen und Rücksprache mit der Mieterin.

6 Stück Werbetafeln:

Als Wandmontagesystem für DIN A0 – Format.

Zu beziehen über: Fa. Völkers Bau GmbH, Kastellstraße 51, 47546 Kalkar, Tel. 02824/22 23 21, Fax 02824/22 23 24, E-Mail RoFeVoe@Voelkers-Bau.de. Montage auch hierüber möglich.

3 Stück Fahnenmasten:

TYP V 19 A

OK Fahnenmast: 7,00 m

mit einem drehbaren Ausleger.

Länge des Auslegers: 1,20 m

Fahnenmast mit innenliegender Seilführung und Kurbel zum Hissen.

Bodenhülse passend zum Fahnenmast aus Aluminium mit verschraubbarem Zentrierkeil in einem Betonfundament gemäß Statik. Im Abstand von ca. 3,00 m zwischen den einzelnen Fahnenmasten konzentriert an einem gut sichtbaren Punkt aufzustellen.

Diese Fahnenmasten hält die Fa. Völkers Bau GmbH, Kastellstraße 51, 47546 Kalkar, Tel. 02824/22 23 21, Fax 02824/22 23 24, E-Mail RoFeVoe@Voelkers-Bau.de, auf dem Lager vor.

Absperrung des Parkplatzes:

Alle Parkplätze der Trinkgut-Fachmärkte werden nach Geschäftsschluss abgesperrt. Die Absperrung erfolgt mit herausnehmbaren Absperrpfosten Typ V70 Ab. verz. r/w.

Die Absperrpfosten haben einen Abstand von $\leq 1,50$ m, im Ein- und Ausfahrtsbereich. Die passenden Bodenhülsen sind im Zuge der Befestigung der Außenanlagen mit in einem Betonfundament 30 cm x 30cm x 50 cm zu versetzen.

Dabei ist darauf zu achten, dass die Hülse ein drainagefähiges Kiesfundament unterhalb der Hülse erhält, damit das Wasser im Winter versickern kann und der Absperrpfosten vor Einfrieren gesichert ist.

Diese Absperrpfosten hält die Fa. Völkers Bau GmbH, Kastellstraße 51, 47546 Kalkar, Tel. 02824/22 23 21, Fax 02824/22 23 24, E-Mail RoFeVoe@Voelkers-Bau.de, auf dem Lager vor.

Die Absperrpfosten erhalten rechts od. links im Grünstreifen zusätzliche Leerhülsen, um die Absperrpfosten während der Geschäftszeiten dort zu „parken“.

Je Getränkemarkt sind dem Betreiber drei Schlüssel zu übergeben.

Hinweisschilder:

Rechts und links neben jeder Einfahrt ein Hinweisschild 100 x 60 cm mit der Aufschrift:

Trinkgut
Kundenparkplatz
für die
Dauer des Einkaufs
(Abschleppzeichen)
+ Hinweis

inkl. Rohrpfosten 3,50 m Länge, mit Querstange liefern und sichtbar für den Verkehr aufstellen.

Diese Hinweistafeln hält die Fa. Völkers Bau GmbH, Kastellstraße 51, 47546 Kalkar, Tel. 02824/22 23 21, Fax 02824/22 23 24, E-Mail RoFeVoe@Voelkers-Bau.de, auf dem Lager vor.

Einkaufswagenbox:

Einkaufswagenbox Sinus Basic, 3-reihig, Satteldach (ohne Außenbogen)

5000 X 2200 mm Innenmaß

5000 X 2400 mm Außenmaß

Aluminium-Profile

6 mm PC-Hohlkammerplatten, farblos
Reihenanfangsstation
Wagenführung mit integrierter Kunststoffschiene
Pulverbeschichtet in RAL 1021 (rapsgelb)
Die genaue Platzierung ist mit der Mieterin abzustimmen.

Die Parkbox ist bei der Firma AlkuTec GmbH, Daimlerstr. 10, 74252 Massenbachhausen,
Tel.: 07138/97280, Fax: 07138/972820, E-Mail info@alkutec.de zu beziehen

7. TGA Elektro (E)

7.1 Allgemein:

Die TGA Elektro (E) umfasst die Lieferung und Montage der gesamten Stark- und Schwachstromanlagen, einschließlich der kompletten Erdungsanlage.

In der TGA Elektro (E) sind die

- Elektroinstallation
- Schwachstromanlagen und
- Erdungsanlage

beschrieben.

Für die Anlagen (EDV- und Telefonanlagen; Zutritts- und Zeiterfassungsanlagen; Einbruchmeldeanlage) ist lediglich das Liefern und Verlegen des Leitungsnetzes, der Zuleitungen sowie der Steuer- und Verbindungsleitungen notwendig. Für alle Geräte, auch die vom Mieter gelieferten, sind Elektroanschlüsse vorzusehen. Die entsprechenden Leitungsnetze sind nach Vorgaben der Errichterfirmen zu verlegen.

Mit den in der Leistungsbeschreibung enthaltenen Angaben über Bauart, Bauteil, Baustoffe und Abmessungen gelten auch der Herstellungsvorgang und -ablauf bis zur fertigen Leistung, unter Zugrundelegung der anerkannten Regeln der Technik und der Ausführungsbestimmungen der DIN-Normen als beschrieben.

Hierbei bedeutet Bauart:

Das Herstellen durch Zusammenfügen der Baustoffe und Bauteile bis zur fertigen Leistung.

Es ist nur Material zu verwenden, welches den VDE-Bestimmungen entspricht, und das VDE-Prüfzeichen (Prüfung oder Kennfarbe) besitzt.

Die Leistungen sind unter Beachtung folgender Bestimmungen bzw. Vorschriften zu erbringen :

- Die VDE-Bestimmungen in der neuesten Fassung.
- Die DIN-Normen, soweit sie das Gewerk Elektro betreffen, in der neuesten Fassung.
- Die Technischen Anschlussbedingungen (TAB) des Elektrizitäts-Versorgungs-Unternehmens (EVU).
- Die Vorschriften der Berufsgenossenschaft.
- Die Auflagen der örtlichen Baubehörde und der örtlichen Brandschutzbehörde, soweit sie das Gewerk Elektro betreffen.
- Die Arbeitsstättenverordnung und die Versammlungsstättenverordnung soweit diese für das Gewerk Elektro und dieses Bauvorhaben zutreffen.
- Die Auflagen der Feuerwehr
- Das Brandschutzgutachten (wenn vorhanden)
- Die baupolizeilichen, feuerschutzpolizeilichen und berufsgenossenschaftlichen Bestimmungen
- Die Auflagen des Bauaufsichtsamtes
- Die Landesbauordnungen
- Die Auflagen und Richtlinien des Verbandes der Sachversicherer e. V.
- Die Unfallverhütungsvorschriften
- Die Vorschriften des Telekommunikationsgesetzes
- Die Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie in der jeweils gültigen Fassung
- Die anerkannten Regeln der Technik.

7.2 Installationshinweise:

Es ist sicherzustellen, dass Stark- und Schwachstromleitungen in getrennten Leitungswegen gemäß VDE 0100/0101 verlegt werden.

7.3 Einweisung:

Für alle eingesetzten Komponenten sind vom Vermieter bzw. seinen ausführenden Fachfirmen Einweisungen für ca. 2-3 Bedienstete des Mieters vorzunehmen. Ziel ist es dabei das Betriebspersonal in die Funktionsweise der Geräte und Systeme einzuweisen.

Bei der Inbetriebnahme und der Abnahmeprüfung der Endgeräte (ggf. auch während des Probetriebes) und Anschaltung ans Netz, ist die Anwesenheit des AN unbedingt erforderlich. Daraus resultierende Kosten sind mit den Einheitspreisen abgegolten.

7.4 Sonstiges:

Alle verwendeten Geräte und Systeme müssen den geltenden gesetzlichen Vorschriften genügen und dem neuesten Stand der Technik entsprechen.

Der Vermieter garantiert, dass mindestens für 5 (fünf) Jahre nach Abnahme dieses Projektes für alle Komponenten Originalersatzteile geliefert werden können.

7.5 Elektroanlage:

Die elektrische Energie ist dem öffentlichen EVU-Netz zu entnehmen. Zur Einspeisung der Anlage ist ein Niederspannungsanschluss des örtlichen EVU's erforderlich und vom Vermieter zu beantragen. Alle EVU-Einrichtungen auf dem Gelände sind mit zu dokumentieren.

Für die gesamte elektrische Anlage sind jeweils die aktuell gültigen Vorschriften der DIN/VDE, sowie die technischen Anschlussbedingungen (TAB) des zuständigen EVU einzuhalten. Ferner sind zusätzliche Auflagen der Genehmigungsbehörden zu berücksichtigen.

Hauptanschluss / Messeinrichtungen :

Gemäß technischen Anforderungen und Auflagen des EVU.

Es ist eine separate Messeinrichtung vorzusehen, die im HA-Raum unterzubringen ist.

Zur Messung der elektrischen Arbeit sind grundsätzlich Sonderverträge zu beantragen.

Der Mindestkabelquerschnitt ist auf eine Bereitstellungsleistung von 50 KW zu bemessen. Der Hausanschluss ist mindestens für 3 x 63 A zu beantragen. Vor der Beantragung beim Energieversorger hat der Vermieter die genauen Leistungsdaten vom Betreiber zu erfragen und eine entsprechende Leistungsbilanz anzufertigen. Die zu beantragende Leistung ist dann bei Notwendigkeit anzupassen, wobei die o.g. Mindestwerte auf jeden Fall einzuhalten sind.

Kommt ein Backshop zur Ausführung, ist der Anschluss und die Messeinrichtung separat auszuführen (Bereitstellungsleistung nicht zu Lasten des Mieters). Die Zuleitung erfolgt vom Hausanschluss über die Kabeltrassen des Marktes und endet im Hauptverteilerschrank des Backshops.

Hauptverteilung :

Abschließbarer Hauptverteileraufbauschrack im HA-Raum mit Sicherungsautomaten und Zählergruppen entsprechend VDE-Vorschriften. Fi-Schutzschalter entsprechend VDE 0664. Vorsorglich sind im Schaltschrank 25 % Reserve mit vier Leerreihen für zusätzliche Installationen vorzusehen. Der Verteilerschrank ist so zu montieren, dass jederzeit seitlich eine weitere Verteilung angebracht werden kann. Die Hauptverteilung ist dauerhaft, übersichtlich und mit Klartext zu beschriften, ebenso die einzelnen Abgänge.

Aufbau im 5-Leiter-System; sämtliche Zu- und Abgänge sind auf Klemmen entsprechender Größe zu führen; Leitungseinführungen sind mittels Nippelflanschen durchzuführen.

Die Verdrahtung der Klemmen und Geräte ist entsprechend der jeweils gültigen VDE-Vorschriften auszuführen.

Sämtliche Klemmen, Fabrikat Phoenix oder gleichwertig, sind derart anzuordnen, dass Phasen-, N- und PE-Klemmen eines Stromkreises bzw. Steuerkreises nebeneinander angeordnet sind. Die Nummer der Abgangsklemme muss mit der Nummer des Stromkreises übereinstimmen.

Im Innenbereich der Tür ist eine Planentasche dauerhaft zu befestigen. Darin sind die folgenden Pläne im DIN A4 Format unterzubringen:

- 1 Stromlaufplan der Verteilung
- 1 Strangschema
- 1 Legende

Überspannungsschutzgeräte (Grob- und Mittelschutz) sind je 1 Satz in der Verteilung zu montieren. Bei Leitungslängen unter 15 m ist eine Entkopplungsdrossel einzusetzen.

Alle Stromkreise sind mit Leitungsschutzschaltern (1- bzw. 3-polig) der Kategorie B bzw. die EDV-Stromkreise mit Kategorie K abzusichern. Als Schutzmaßnahme kommt die Fi-Schutzschaltung zum Einsatz. Reinigungssteckdosen erhalten separate Stromkreise.

Die Bestückung der Verteilungen erfolgt mit entsprechender Anzahl von Betriebsmitteln. Es dürfen nur Geräte mit VDE- bzw. TÜV-Prüfzeichen eingesetzt werden.

Die Kabelverbindungen erfolgen von der Verteilung sternförmig zu den Betriebsmitteln (Verbrauchern) über im Markt unter der Decke installierte Kabelbühnen.

Die Abgänge nach unten sind mit Installationsrohr auszuführen. Bei Kabelhäufungen ist ein Installationskanal zu verwenden. Installationsrohre bis 2,00 m über Fertigfußboden sind in verzinkter Ausführung herzustellen.

Die lichte Höhe von 4,20 m über OKFF ist bei der Ausführung sämtlicher Gewerke unbedingt einzuhalten, das heißt innerhalb dieses Bereiches dürfen keinerlei Installationen ausgeführt werden.

Schalter und Steckdosen sind mit Befestigungsschrauben zu liefern und betriebsfertig zu montieren. Bei Anordnung von mehreren Schaltern bzw. Steckdosen als Kombination sind gemeinsame Abdeckplatten zu verwenden.

Alle Geräte müssen das VDE-Prüfzeichen tragen. Als Einbaudosen für uP-Montage sind für Schaltgeräte und Steckvorrichtungen grundsätzlich Abzweig-Schalterdosen mit Stützen zu verwenden. Für aP-Montage sind Verteilerdosen mit Dichtungsring einzusetzen.

Alle Geräteeesätze sind mit Schrauben zu befestigen.

Die Einbaudosen müssen feuerbeständig nach VDE 0606/2.76, § 26 sein.

Schalterprogramm uP:

Fabrikat Busch-Jaeger Duro 2000 Si

Reinweiß RAL 9010

Im Brüstungskanal sind eckige Abdeckrahmen zu verwenden

Schalterprogramm aP:

Fabrikat Busch-Jaeger

7.6 Gebäude-Installation:

7.6.2 Beleuchtung Gebäude Allgemein:

Beleuchtungssteuerung Verkaufsraum / Gebäude:

Über die Schärfeinheit der Alarmanlage wird das erste Drittel der Verkaufsraumbeleuchtung und die Küchenzeile geschaltet.

2/3 der Gesamt-Beleuchtung wird über Kanal 1, der funkgesteuerten Vierkanal – Schaltuhr, hinzugeschaltet. Über einen HAND-0-AUTOMATIK-Schalter kann diese Funktion überbrückt werden.

Die Beleuchtung über den Kassen ist mit der oben genannten 2/3 Beleuchtung und einem separaten HAND-0-AUTOMATIK-Schalter zu schalten.

Mit Beginn der Geschäftszeit erfolgt die Einschaltung der Gesamtbeleuchtung automatisch (Zeitschaltuhr), nach Geschäftsschluss wird wieder auf 1/3 zurückgeschaltet.

Die Außen- und Werbeanlagenbeleuchtung wird über einen Dämmerungsschalter und eine Zeitschaltuhr betrieben.

Beleuchtungskörper sind generell folgendermaßen einzubauen:
inkl. Leuchtmittel bis zur max. zulässigen Leistung, inkl. Lumilux-3-Banden-Röhren (bei Leuchten mit Leuchtstoffröhren), inkl. Aufhängung, bzw. Befestigung.
Kompensieren der Leuchten, evtl. Kürzen der Aufhängungen, betriebsfertige Montage, inkl. aller notwendigen Materialien und Nebenarbeiten.
Alle Leuchten sind generell mit EVG's (elektronische Vorschaltgeräte) auszustatten (Osram oder Phillips).

7.6.3 Verkaufsraum:

Im Verkaufsraum werden durchgehende Lichtbänder montiert. Die Lichtbänder (parallel zu den Bindern) werden auf mindestens 4,25 m Höhe mit Montageschienen und Ketten abgehängt. Tragschiene mit Schwalbenschwanzprofil für die freie Wahl der Aufhängepunkte.

Leuchteinsätze mit Elektronischen Vorschaltgeräten (EVG).

Die Zuleitung zu den Lichtbändern erfolgt 3-phasig.

Fabrikate: Siteco, Modario T5-35/49/80 Watt (Multiwatt-EVG)

Mit Stahlblechreflektor, leuchtenweiß, breitstrahlend

Sparschaltung : gleichmäßige Ausleuchtung in 1/3-Betrieb und 2/3-Betrieb

7.6.4 Sonstige Beleuchtung:

Kassenbeleuchtung:

Für die Beleuchtung des Kassenhäuschens ist jeweils eine Zuleitung in entsprechender Länge im Bereich des Einganges vorzuhalten.

Beleuchtung Nebenräume:

Aufenthaltsraum: Aufbauleuchten Raster weiß, Reflektor weiß und EVG

Technikräume: Feuchtraumleuchten mit klarer Wanne und EVG

Toilettenanlagen: Langfeldleuchte mit klarer Wanne und EVG

Flur: Langfeldleuchte mit klarer Wanne und EVG

Beleuchtung Außenlager:

Mastleuchten mit feuerverzinkten Lichtmasten Lichtpunkthöhe 6 m, schaltbar über Bewegungsmelder und Dämmerungsschalter, inkl. Fundamente.

Fabrikat: - Siemens, Schuch, AEG oder Philipps

Beleuchtung Parkplatz:

Mastleuchten mit feuerverzinkten Lichtmasten Lichtpunkthöhe 6m, inkl. Fundamente. Die Parkflächen-, Verkehrswege- und Werbebeleuchtungen sind über Dämmerungsschalter mit übergeordneten Hand-0-Automatik-Schaltern und Zeitschaltuhr auszustatten.

Fabrikat: - Siemens, Schuch, AEG oder Philipps.

Beleuchtung Fassade (falls erforderlich):

Wandanbauleuchten. Die Parkflächen-, Verkehrswege- und Werbebeleuchtungen sind über Dämmerungsschalter mit übergeordneten Hand-0-Automatik-Schaltern und Zeitschaltuhr auszustatten.

Leuchtmittel: - Natriumdampfhochdrucklampen, in entsprechender Stärke, max. 70W

Fabrikat: - Siemens, Schuch, AEG oder Philipps.

Beleuchtung Tore:

Feuchtraumleuchten mit klarer Wanne und EVG, geschaltet über örtliche Bewegungsmelder. Die Bewegungsmelder sind mittig über die Tore zu setzen.

Beleuchtung Vordach:

Aufbauleuchte, Durchmesser 270 mm, Aufbauhöhe 70 mm
Fabrikat: RZB 581038.954.79

Beleuchtung Kasse:

Wannenbauleuchte 1x58W, schaltbar am Kassenhaus

Beleuchtung Regale:

Zuleitung 230 V/16 A, geschaltet über 2/3-Beleuchtung (eine Phase ungeschaltet)

Beleuchtung Wurstkühltruhe:

Zuleitung 230 V geschaltet über 2/3-Beleuchtung

Beleuchtung Werbeanlagen:

Giebellogo; Zuleitung 3 x 2,5 mm² schaltbar über Zeitschaltuhr und Dämmerungsschalter.

Beleuchtungsstärken:

Verkaufsraum : - 300 LUX,
Kassenzone: - 500 LUX, (Gesamtausbaubeleuchtungsfläche ca. 100 m²)
Sozialräume: - 100 LUX
Außenlager: - 150 LUX
Parkplätze: - 10 LUX

Für die Fluchtwegpiktogramme kommen Einzelbatterieleuchten mit einem Akkusatz für 3 Stunden zum Einsatz. Die Unterkante der Piktogramme an den Toren muss 20 cm über UK Sturz liegen.

Als Zeitschaltuhr sind die Fabrikate Fa. Theben oder Fa. Grässlin einzubauen. Ausführung als funkgesteuerte Vierkanal-Uhr mit mind. 100 Std. Gangreserve.

Neben der Verteilung ist ein Schlüsselschalter als Revisionsschalter zu installieren, der die Kanäle der Zeitschaltuhr bei Bedarf überbrückt.

Kanal 1:

2/3-Beleuchtung, Kassenbeleuchtung, Türantriebe

Kanal 2 (übergeordneter Dämmerungsschalter):

Parkplatzbeleuchtung

Kanal 3 (übergeordneter Dämmerungsschalter):

Giebellogo

Kanal 4:

Reserve

7.6.5 Stromversorgung Kassen:

Für die Stromversorgung der Datenkassen und Scanner sind grundsätzlich separate Stromkreise erforderlich, an welchen keine systemfremden Verbraucher betrieben werden dürfen. Die Zuleitung ist in einer Metallkabeltrasse zu führen. Jede Kasse (4 Stück) erhält einen separaten Stromkreis für 230 V/16 A (phasengleich) und 1x Datenanschluss. Da die Kasseninstallation zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt, sind alle Zuleitungen als Ring mit entsprechender Leistungsreserve auf der Kabeltrasse abzulegen. Sollten zur Erstinbetriebnahme weniger als 4 Kassen eingerichtet werden, so sind die nicht benötigten Zuleitungen ebenfalls als Ring mit entsprechender Leitungsreserve auf der Kabeltrasse abzulegen.

Für jedes Kassenhaus ist ein 230 V/16 A-Anschluss vorzusehen, der für die Beleuchtung und zusätzliche Steckdosen benötigt wird.

Im Bereich der Kassen sind mindestens drei 230 V- Steckdosen (separat abgesichert, ungeschaltet) für Kühltruhen (Eis, Wurst, Sommer) vorzusehen.

7.6.6 Steckdosen Verkaufsraum:

Im Verkaufsraum sind 10 zusätzliche Steckdosen einzubauen (siehe Installationsplan). Diese erhalten eigene Steckdosenstromkreise.

Höhe Schalter und Steckdosen im Verkaufsraum: 200 cm ab OKFF.

Neben der Anlieferungstür ist eine Doppelsteckdose 230 V/16 A und für den Elektrohubwagen eine 400 V-Steckdose (CEE 16 A, D01, träge) vorzusehen.

Neben jeder Tür ist eine 230 V-Schutzkontaktsteckdose zu installieren.

7.6.7 Anschluss Kühlhaus

Für das vom Mieter gestellte Kühlhaus sind folgende Leitungen zu installieren:

Anschluss Kühlhaus: 1 x NYM-J 5 x 2,5 mm²; Absicherung 3phasig 16 A

Anschluss Rahmenheizung: 1xNYM-J 3x2,5mm², Absicherung 1phasig, 16A

Anschluss Beleuchtung: 1x NYM-J 3x2,5mm², geschaltet über 2/3 Beleuchtung

7.6.8 Steckdosen Aufenthalts-Marktleiterrraum:

Die Steckdosen im Aufenthaltsraum sind in einem Kunststoffbrüstungskanal RAL 9010 zu montieren.

Für die Küchenzeile sind folgende uP-Anschlüsse, gemäß Detail, vorgesehen:

1 x Kochplatte

1 x Untertischgerät

1 x Kühlschrank

4 x Arbeitssteckdosen.

7.6.9 Steckdosen Wurstkühltruhe:

Die Steckdosen der Wurstkühltruhe werden über zwei separate ungeschaltete Stromkreise versorgt. Die Steckdosen werden im Regal unten links montiert.

Zuleitung 230 V, Absicherung 1phasig 16 A

7.6.10 Steckdose Colakühlschrank:

Die Steckdose des Colakühlschranks wird über einen separaten ungeschalteten Stromkreis versorgt. Der Standort ist mit dem Einrichtungsplaner des Mieters abzustimmen.

Zuleitung 230 V Absicherung 1phasig 16 A.

7.6.11 Steckdose 5l Dosenkühlschrank:

Die Steckdose des 5l Dosenkühlschranks wird über einen separaten ungeschalteten Stromkreis versorgt. Der Standort ist mit dem Einrichtungsplaner des Mieters abzustimmen.

Zuleitung 230V, Absicherung 1phasig 16A

7.7 Schwachstrominstallation:

Die Zuführung des Telefonhauptanschlusses erfolgt unterirdisch bis zum HA-Raum. Der Telefonanschluss ist bis in den Brüstungskanal zu verlegen und betriebsfertig anzuschließen. (3 x ISDN-Anschluss und 1 x DSL-Anschluss)

Vom Marktleiterraum ist ein Datenkabel (Dätwyler Uninet 7002 4P S/STP 4 x2 x AWG23 Kategorie 7) bis in den Kassentisch der Masterkasse zu verlegen. Dieses Datenkabel ist auf beiden Seiten mit einer RJ45-Anschlussdose (Schrägauslassdose, geschirmt, Verwendung bis Kategorie 7, Fa.

Dätwyler, unipatch S2/8) abzuschließen.

Die RJ 45-Anschlussdose im Marktleiterraum wird in den Brüstungskanal integriert.

Es ist eine Verbindung der RJ 45 Dose mit der TAE-Dose des analogen Hauptanschlusses (NFN) herzustellen (über Adapterkabel).

7.8 Erdungsanlage:

Das Gebäude ist mit einer Erdungsanlage nach DIN VDE auszustatten.

7.9 Brandschutz:

Der Brandschutz ist nach VDE 0100 / DIN 0289 Teil 482 / 520 herzustellen.

8. TGA: Heizung, Sanitär, Lüftung, Rauch- und Wärmefreihaltung

8.1 Allgemein:

In den Getränke- Abholmärkten wird ein kombiniertes Beheizungssystem einschließlich einer automatischen Be- und Entlüftung integriert. Die natürlich wirkende Be- und Entlüftungseinheit besteht aus einem trigonalem Lichtband (OKD-Maß 3,0 x 20,0 m), kombiniert mit zwei speziell für Trinkgut entwickelten „IGETEC- TREK- Lüfter“ welche witterungsunabhängig zu betreiben sind. Das Objekt enthält, je nach Anforderung, eine natürlich wirkende Entrauchungsanlage (NRA), welche dann gleichermaßen in ein trigonales Lichtband-system (entsprechender Baulänge) zu integrieren ist. Das Lichtband sowie die Komponenten des vorbeugenden Brandschutzes sind mit einer speziellen Belichtungsplatte auszustatten. Diese muss so beschaffen sein, dass die gewünschte Lichttransmission einen Wert von 65% nicht unterschreitet. Weiterhin muss das Material einen extrem niedrigen U-Wert von 1,31 W/m²K und ein Schalldämmmaß von RW 23 dB nachweisen. Das Lichtband Mehrzwecklüfter-System muss konstruktiv so gestaltet werden, dass eine Blendung durch direktes Sonnenlicht ausgeschlossen wird (ohne dabei eine ggf. vorhandene RWA- Anlage in ihrer Funktion zu beeinträchtigen).

Das IGETEC trigonale Lichtbandsystem muss von der individuellen Gestaltbarkeit so konzipiert sein, dass bei entsprechendem Bedarf eine problemlose Aufnahme der nachfolgend aufgeführten Systemkomponenten möglich ist.

1. Die Integration von erforderlichen NRA-Geräte, die in Design und Technik auf die vorhandenen „IGETEC- TREK- Lüfter- Systeme“ abgestimmt sein müssen, muss problemlos möglich sein.
2. Ebenso muss die Integrationsmöglichkeit von Solar- oder Photovoltaikerelementen Berücksichtigung finden.

Die lichte Raumhöhe von 4,2m über OKFF ist bei der Ausführung sämtlicher Gewerke unbedingt einzuhalten.

Hersteller und Anlagenbauer:

IGETEC Gesellschaft für innovative Gebäudetechnik mbH
Borschelstraße 12-14
47551 Bedburg- Hau
Telefon: +49 (0) 2821/801-312
Telefax: +49 (0) 2821/801-555

8.2 Auslegung Heizungssystem:

Die Wärmeleistung des Warmlüfterzeugers ist wie folgt zu bemessen:
Transmissionswärmebedarf und Lüftungswärmebedarf nach DIN EN 12831, abzüglich Beleuchtungsleistung, sowie allen inneren Wärmelasten, nach Herstellerangaben zuzüglich der Heizleistung zur Erwärmung der Mindestaußenluft rate gemäß VDI 2082 und DIN 1946 Teil 2. Sämtliche Gasversorgungsleitungen sind nach TRGI zu bemessen und einzuplanen, komplett mit den erforderlichen Zählerkonsolen und TAS- Ventilen.

8.3 Wärmeerzeugung, Abgasanlage, Gasversorgung:

Die Beheizung des Getränke- Abholmarktes erfolgt durch eine Gas-direktbefeuerte Lüftungszentrale nach DIN 4794, mit CE- Zulassung, mit atmosphärischem Brenner, Abgasventilator, in wärme- und schallgedämmter Ausführung. Das Gerät enthält eine pulsierende Brennerregelung, die in Abhängigkeit der gemessenen Raumtemperatur, Zuluft- Temperatur- regelnd wirkt.

Die Wärmeleistung des Warmlüfterzeugers beträgt gemäß der Musterplanung ca.90 KW wobei im Einzelfall jeweils die entsprechende Gebäudecharakteristik und die Vorgaben der TRGI sowie VDI-2082 mit entscheidend zur genauen Definition herangezogen werden. Die Aufstellung des Warmlüfterzeugers erfolgt im Dachraum, oberhalb der Büro- und Sozialräume, auf Kompensatoren. Die Be- und Entlüftung dieses Bereichs sowie die Verbrennungsluftzuführung muss die Forderung der TRGI und der Feuerungsverordnung erfüllen

und ist mit dem örtlichen Bezirksschornsteinfegermeister (BSFM) abzustimmen.

Die Abgasanlage ist in konzentrischer Ausführung in Kombination mit der Verbrennungsluftzuführung aus Aluminium herzustellen.

Die CE- Zulassung in Verbindung mit dem Warmluftherzeuger ist nachzuweisen. Eine Abgasüberwachungseinrichtung in Form einer Drucküberwachung ist Bestandteil des Systems. Die Ausführung der Abgasanlage und die Bestimmungen der gültigen Feuerungsverordnung sind vor Ort mit dem zuständigen BSFM abzustimmen.

Der Vermieter gewährleistet die Auslegung und fachgerechte Installation der erforderlichen Gasleitung zum Anschluss aller geplanten gasbefeuerten Anlagen. Komplett ausgestattet mit der erf. Zählerkonsole und TAS- Ventilen aus Cu-Rohr einschl. sämtlicher Form- und Verbindungsstücke, Befestigungsmaterialien, Schweißgase und Dichtmittel. Die Rohrleitungsführung

Dimensionierung, Verlegung und Materialauswahl erfolgt nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Normen. Der Leistung ebenfalls angeschlossen ist eine anschließende Dichtheitsprobe der Gasleitung nach DIN DVGW TRGI. Das erforderliche Gas für die Anlage wird über einen Gas- Hausanschluss im Hausanschlussraum geliefert.

8.4 Luftverteilung:

Unter der Decke des Verkaufsraumes, des Lagers und der Nebenräume werden zur zugfreien Einbringung der gefilterten (Filterklasse F4) und erwärmten Zuluft, textile Luftschläuche installiert. Die Außenluftansaugung erfolgt über einen Kanal im Wandbereich (Ausparung Wand ca. B1300mm x H700mm) für den eine Einbruchsicherung vorzusehen ist. Die Umluft wird über eine am Heizgerät integrierte Jalousieklappe temperaturabhängig gesteuert, so dass ein ergonomischer Betrieb der Anlage zu jeder Zeit gegeben ist.

Die Außenluft wird über ein Wandansauggitter (RAL 1023 verkehrsgelb) angesaugt und mittels eines Luftverteilsystems über das mit dem Warmluftherzeuger gekoppelte Zuluftsystem in den Markt eingebracht. Durch das integrierte Mischluftteil mit kontra rotierenden Lamellenklappen kann jeder beliebige Zustand zwischen 0% und 100% Frischluft / Umluft gefahren werden.

Die so genannte Nachtauskühlung durch Spülung mit 100% Außenluft ist vorzusehen und über die automatische Regelung zu gewährleisten.

8.5 Regelung der Raumheizung und Lüftung:

Die Steuerung / Regelung der Heizungs- und Lüftungsanlage erfolgt über einen Zentralschaltschrank. Für den Verkaufs- und Lagerraum erfolgt die Lufteinbringung kontinuierlich über textile Luftschläuche, wodurch sich eine flächendeckende gleichmäßige Temperatur von 18°C im gesamten Bereich ergibt.

Die Anlage wird vollautomatisch betrieben. Der Außenluft Volumenstrom wird in Abhängigkeit der gemessenen Luftqualität und Außentemperatur gemäß der neuesten Fassung der VDI 2082 definiert und gleitend von 0 bis 6 m³/h/m² in die Verkaufsfläche eingebracht.

In Abhängigkeit der Außenluft rate wird über die Regelung der Heizungsanlage parallel eine Ansteuerung der IGETEC- TREK-Lüfter gewährleistet. Hierdurch wird ein optimaler Frischluftdurchsatz witterungsunabhängig zu jeder Zeit garantiert.

Die Regelung der Raumtemperatur im Verkaufsraum erfolgt über einen Raumfühler im Kassenbereich, welcher über den Zentral- Steuerschrank auf den Brenner des Warmluftherzeugers wirkt (pulsierende Brenner- Steuerung).

Die Abschaltung des Brenners ist über einen externen Kontakt möglich. Im Störfall (z. B. Gasmangel) fährt die Anlage in den Umluftbetrieb und die Außenluftklappe wird geschlossen. Das Ein- und Ausschalten der Anlage wird über ein Tages- bzw. Wochenprogramm mittels einer funkgesteuerten Zeitschaltuhr witterungsabhängig realisiert.

Zur Optimierung der Serviceleistung ist die Regelung mit einem Fernüberwachungsmodul auszustatten. Hierüber ist eine kontinuierliche Überwachung der Anlage und somit ein direkter Zugriff in die Anlage bei Bedarf gegeben.

8.6 Beheizung der Sozialräume:

Die Warmwasseraufbereitung erfolgt dezentral. Die Regelung der Raumtemperatur in den Nebenräumen (WC-Anlagen, Aufenthaltsraum, Marktleiter) erfolgt über elektrisch betriebene Konvektoren, welche mittels Wandkonsolen in den jeweiligen Räumlichkeiten montiert sind. Es wird dabei eine Raumtemperatur von 20°C zu Grunde gelegt.

8.7 Beheizung des Kassenbereichs:

Für den Kassenbereich ist ebenfalls eine Temperatur von 20°C zu Grunde zu legen. Dies wird gleichermaßen über einen Elektroheizlüfter gewährleistet.

8.8 RWA- Anlage:

Je nach Anforderung und den geltenden behördlichen Auflagen kann eine natürlich wirkende Rauch- und Wärmeabzugsanlage gefordert sein. Die Planung sowie die Ausführung dieser Maßnahme darf ausschließlich durch eines vom VdS anerkannten Fachunternehmen durchgeführt werden. Nach Inbetriebnahme der Anlage ist dem Betreiber ein Wartungsangebot zu unterbreiten welches im wesentlichen die jährliche Wartung der Haus- und Sicherheitstechnischen Anlagen beinhaltet. Diese Tätigkeiten dürfen ebenfalls ausschließlich durch ein VdS zertifiziertes Fachunternehmen durchgeführt werden.

8.9 Sanitäranlage:

Grundsätzlich sind für jede Einheit zwei getrennt WC's für Damen und Herren auszubilden.

Trinwasseranschluss im HA- Raum, von dort zu den entsprechenden Verbrauchern.

Dimensionierung der Wasserversorgungsleitungen entsprechend der Verbraucherstellen und der DIN 1988. Trinkwasserleitungen in Kunststoffrohr. Schallschutzmaßnahmen gemäß DIN 4109.

Schmutzwasseranfallmenge entsprechend der Verbraucherstellen und der DIN 1986. Fall- und Sammelleitungen aus muffenlosem Gußrohr. Die Entlüftungs- und Objektanschlussleitungen aus hochtemperaturbeständigem Kunststoffrohr. Grundleitungen in PVC KG- Rohr auf einem Sandbett. Regenfallrohre innen liegend gedämmt mit entsprechendem Rammschutz.

Vorwandinstallation und Versorgungsschächte mit Teceprofil- Installationssystem in Trockenbauweise.

Einrichtungsgegenstände in weißem Porzellan Keramag, Renova Nr.1 oder gleichwertig.

Armaturen Friedrich Grohe, Euroeco, oder gleichwertig, Oberfläche verchromt.

Accessoires: Beschläge Kunststoff weiß, Waschtisch Seifenspender, Handtuchspender, Abfalleimer.

Ausstattung WC-Herren/Damen: WC, Waschtisch, Porzellanablage, Kristallspiegel, Toilettenbürstengarnitur mit Wandhalter, Toilettenpapierhalter.

Ausstattung Personalraum: Geruchsverschluß Spüle, Mischbatterie.

Warmwasserbereitung der WC's über 5l UT- Geräte.

Warmwasserbereitung des Personalraumes über 5l UT- Geräte.

Eine Innenzapfstelle und eine Außenzapfstelle (Außenzapfstelle abstellbar und frostsicher) in verchromter Ausführung, im Bereich des Anlieferungstores (inkl. Abfluss und zusätzlichem Bodeneinlauf).

Das Rohrleitungssystem wird in diffusionsdichter Ausführung bis in den Technikraum verlegt und dort an das Trinkwassernetz angebunden.

9. Pläne / Revisionsunterlagen

Alle Arbeiten sind entsprechend den geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie behördlichen Verordnungen und Auflagen (insbesondere nach der Arbeitsstätten-Verordnung) und den Mindestanforderungen der DIN-Normen sowie des VDI, VDE und anderer einschlägiger technischer Regeln in guter, handwerklich einwandfreier Arbeit auszuführen. Hinsichtlich des Wärmeschutzes sind die EnEV und das EEWärmeG zu beachten.

Das Objekt wird schlüssel- und bezugsfertig, gereinigt und geputzt, übergeben.

Außenanlagen sind fertiggestellt, ebenso die Zu- und Abgänge für die Kunden einschl. Bürgersteig, inkl. Parkplätze vor dem Objekt. Gerüst und Baumaterial sind bei der Übergabe komplett entfernt.

Mit zu den Leistungen gehört die Erstellung folgender Ausführungszeichnungen, Revisionspläne und Unterlagen:

- Flucht- und Rettungswegeplan abgestimmt auf den Einrichtungsplan
- Zählerstände Versorgungsunternehmen (Abnahmeprotokoll)
- Liste der Versorgungsträger

- Liste der Nachunternehmer
- Revisionsunterlagen Heizung- und Sanitärtechnik
- Dokumentationsunterlagen Elektrotechnik
- Muster-Wartungsvertrag für Wärmeversorgungsanlagen
- Allg. Wartungs- und Pflegeanleitungen für z.B. wartungspflichtige techn. Einrichtungen
- Prüfberichte
- HSL-Anlagebeschreibung
- Bescheinigung des Schornsteinfegermeisters
- Unternehmerbescheinigung für die haustechnische Anlage
- Skizze über die Lage und Abmessungen der Versickerungsmulden

Die oben genannten Pläne/Listen sind bei der Übergabe des bezugsfertigen Objektes 2-fach an den Mieter auszuhändigen.

Die technische Dokumentation wird dem Mieter vom Vermieter spätestens bei der Abnahme in zweifacher Ausfertigung übergeben. Die Unterlagen sind in Ordnern der Größe DIN A4 inkl. ordentlich beschrifteten Registers zusammenzustellen. Alle Änderungen, Ergänzungen und Korrekturen sind bis zu diesem Zeitpunkt in der technischen Dokumentation zu berücksichtigen.

Alle Zeichnungen sind auf Datenträger im DXF oder DWG-Format der Dokumentation beizulegen.

Weiterhin sind sämtliche Systeme der Haustechnik sowie Notstandsanlagen gem. den Vorgaben der Trink-Logistik aufzunehmen und in einem Wartungsplan zu berücksichtigen. Sämtliche Service-Leistungen werden in einem „IN 24 STUNDEN VOR ORT SERVICE“ garantiert vom Hersteller und Anlagenbauer Igetec GmbH.

Vom Vermieter zu beantragen:

Leergutgatteranlage:

Gitterzaun aus senkrechten und waagerechten Stäben RAL 1023 Verkehrsgelb beschichtet, 4,00 m hoch. (evtl. Abstandsflächen sind zu beachten)

Doppeldrehtoranlage 2flg. 4,00 x 4,00 m.

Dreireihiger S-Draht an Aufsatzstücken unter 45° am Gitter.

Zaunanlage mit Pfosten und statischen Nachweis.

Panikbeschlag mit Durchgriffsicherung (wenn vom Bauamt gefordert)

Damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet ist, ist durch den Bauherrn sicherzustellen, dass im Bereich der Zaunpfosten kein Beton und Schutt vorhanden ist (nur Bodenklasse 3-4).

Die Pfosten werden im Abstand von 2,51 m, ab Gebäudekante versetzt. Alle Ecken erhalten einen Eckpfosten. Von dort aus wird neu gemessen – im Abstand von 2,51 m. Die Torpfosten haben einen Abstand (Mitte Torpfosten bis Mitte Torpfosten gemessen) von 4,18 m. Von der Mitte Torpfosten bis zum ersten Pfosten rechts od. links vom Tor ist ein Achsabstand von 2,58 m einzuhalten.

Die Zaunpfosten erhalten ein Fundament von 0,60 m 0,60 m x 1,00 m. Die Torpfosten erhalten ein Fundament von 1,00 m x 1,00 m x 1,20 m.

Die Fundamentgrößen sind vorzufertigen und entweder mit einem PVC-Leerrohr DN 125, Tiefe 0,80 cm für Zaunpfosten oder DN 250 für Torpfosten zu versehen.

Sollte eine Bordsteineinfassung (A3; A4) erfolgen, so ist der Bordstein so zu versetzen, dass in der Rückenstütze der Zaun versetzt werden kann. Bitte auf Grenzabstand selbständig achten.

Bei Stahlbetonflächen – ohne Einfassung – wird der Zaun mittels Verschraubung fest mit der Bodenplatte verankert.

Folgende Leistungen werden vom Mieter erbracht:

Schließanlage; Einbruchmeldeanlage; Zutritts- und Zeiterfassungsanlagen;
Musikanlage und Leergutgatteranlage.